



Ausgabe 42
Winter 2025

natur park lupe



Zugestellt durch Post.at

**In Harmonie
mit der Natur
kehrt Ruhe ein**

**Dankt das Herz
dem Frieden
hier zu sein**

Isabella Krainer, Autorin



Naturschutz

Natur- und Kulturlandschaft erhalten

Artenvielfalt und Lebensraum

Der Naturpark setzt auf „dynamischen, integrativen Naturschutz“. Dabei stehen gemeinschaftliche Ansätze für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft im Vordergrund.

Unser Naturpark zählt zu den artenreichsten steirischen Landschaften der alpinen Region. Die Kulturlandschaft hierzulande beeindruckt mit weiten Almen, klaren Quellgebieten, artenreichen Wäldern und sensiblen Moorlandschaften. In diesen besonderen Lebensräumen finden viele seltene Tiere und Pflanzen ein Zuhause – etwa das Birkhuhn, der Schwarzspecht oder spezielle Moorpflanzen.

Der Naturpark setzt auf drei zentrale Naturschutz-Schwerpunkte:

- **Pflege der Kulturlandschaft:** Almen und Wiesen werden nachhaltig bewirtschaftet, damit ihre Artenvielfalt erhalten bleibt.
- **Schutz sensibler Naturbereiche:** Moore, Quellen und alte Waldbestände werden besonders durch Besucherlenkung geschützt.
- **Natur erleben und verstehen:** Themenwege, Veranstaltungen und Naturführungen zeigen Besuchern, warum diese Landschaft so einzigartig und schützenswert ist.

Gemeinsam mit Landwirten, Gemeinden und regionalen Betrieben arbeiten wir daran, Natur und Lebensqualität in Einklang zu bringen. So bleibt die besondere Landschaft des Naturparks für kommende Generationen erhalten – und für alle Menschen erlebbar, die sie respektvoll entdecken möchten.

Kontakt

office@natura.at
+43 3584 2005



Erholung

Sommer und Winter – virtuell und hautnah.

Entdecke die Region Murau in 360°

Erhalten Sie einen Einblick in die beeindruckende Winterlandschaft der Region, in die Skigebiete mit ihren facettenreichen Pistenangeboten, und in die zahlreichen Winteraktivitäten in den schön verschneiten Orten.

Also nichts wie los – egal ob von zu Hause aus oder unterwegs am Smartphone, die interaktive Erlebniswelt ist jederzeit kostenlos und ohne Anmeldung erlebbar:

www.regionmurau.at/360

Die Region im Sommer? Die Sommerwelt bietet neben aussichtsreichen Panoramen auf Berggipfeln, Informationen zu Ausflugszielen, Naturjuwelen und Sommerspaß-Erlebnissen.

Die virtuelle 360°-Erlebniswelt der Region Murau lädt nicht nur Gäste dazu ein, die schönsten Seiten der Region Murau bereits vor Ihrem Urlaub zu entdecken, auch Einheimische erhalten einen Einblick in Ihre Heimat, den sie so noch nie erhalten haben.

Jetzt die Region auf eine ganz andere Art und Weise neu entdecken.

Kontakt

Tourismusverband Murau
Liechtensteinstraße 3 – 5
8850 Murau
info@regionmurau.at
+43 3532 2720





Bildung

Naturpark-Schulen und -Kindergärten in Österreich

Unsere Kinder lernen mit der Natur

Wer in einem Naturpark aufwächst, hat das große Glück, in einer einzigartigen Landschaft zu leben – mit bunten Wiesen, klaren Bächen und einer Tier- und Pflanzenwelt, die ihresgleichen sucht.

Damit Kinder diesen Schatz nicht nur sehen, sondern auch verstehen und schätzen lernen, hat der Verband der Naturparke Österreichs 2009 die Naturpark-Schulen und 2014 die Naturpark-Kindergärten ins Leben gerufen. Diese zertifizierten Bildungseinrichtungen bringen Unterricht und Kindergartenalltag hinaus ins Freie und machen die Natur zum lebendigen Lernort.

Für die Naturpark-Regionen bringt das viele Vorteile: Die Kinder entwickeln eine enge Bindung zu ihrer Heimat und lernen, Verantwortung für sie zu übernehmen. Eltern, Bildungseinrichtungen, Gemeinden und Naturparke arbeiten Hand in Hand – und schaffen so schon bei den Kleinsten ein Bewusstsein für die Bedeutung einer intakten Umwelt und einer lebenswerten Zukunft.

Ein besonderes Highlight ist der österreichweite Aktionstag, an dem Naturpark-Schulen und -Kindergärten gemeinsam ein Zeichen für die Biodiversität setzen. Es wird geforscht, gepflanzt, gebastelt und gefeiert – jedes Jahr unter einem neuen Motto rund um Natur und Nachhaltigkeit. Auch im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen beteiligen sich Bildungseinrichtungen mit viel Begeisterung an dieser Aktion und zeigen, wie lebendig Naturpark-Bildung sein kann.

In ganz Österreich gibt es bereits 194 Naturpark-Schulen und 114 Naturpark-Kindergärten, die dazu beitragen, dass die Liebe zur Natur und der Stolz auf die jeweilige Region von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Kontakt

Verband der Naturparke
Österreichs, Gabriele Peters
www.naturparke.at



Regionalentwicklung

Besammler gesucht

Die Regionale Gehölzvermehrung nimmt Fahrt auf

Die Regionale Gehölzvermehrung setzt darauf, Bäume und Sträucher aus regionalem Saatgut zu vermehren.

Das bedeutet, dass die Pflanzen aus unserer Region stammen und dass sie daher besonders gut an das regionale Klima und die Landschaft angepasst sind. Nach dem Vorbild Niederösterreichs, wo dieses Projekt bereits seit vielen Jahren Früchte trägt, wird dieses in den kommenden Jahren auch in der Steiermark aufgebaut.

Der Naturpark ist ein wichtiger Partner. Hier wachsen noch viele alte, naturnahe Gehölzbestände, die gesund, widerstandsfähig und genetisch wertvoll sind. Von diesen Bäumen und Sträuchern wird im Spätsommer und Herbst Saatgut gesammelt. Eigene „Besammler“ achten darauf, Samen von vielen verschiedenen Pflanzen einzusammeln, damit die natürliche Vielfalt erhalten bleibt. Die genaue Herkunft der Samen wird dokumentiert, damit später nachvollziehbar ist, woher das Pflanzenmaterial stammt.

Nach der Sammlung werden die Samen gereinigt, auf Qualität geprüft und in Baumschulen zu jungen Pflanzen herangezogen. Die lokale Herkunft hat große Vorteile: Die Pflanzen überleben besser, sind widerstandsfähiger gegen Umwelteinflüsse und helfen, die typische steirische Natur langfristig zu bewahren. So trägt die regionale Gehölzvermehrung dazu bei, unsere Landschaft klimafit zu halten und die Artenvielfalt auch für kommende Generationen zu sichern!

Wenn du Interesse hast, an diesem spannenden Projekt teilzunehmen, melde dich im Naturparkbüro!

Kontakt

office@natura.at
+43 3584 2005

Praxistag des regionalen Artenschutzes

Mit Experten aus verschiedenen Bereichen gab es Fachvorträge und praktische Tipps im Rahmen des NaturVerbunden-Praxistags der Region Murau Murtal! Doch auch für alle, die nicht persönlich anwesend waren, soll es hier einen kleinen Einblick geben.

Wer am 6. September einen Blick in den Klostergarten des Stifts St. Lambrecht geworfen hat, hätte meinen können, dass dort eine Versammlung der Berg- und Naturwacht stattfindet. 70 Personen, darunter zahlreiche Berg- und Naturwächter, aber auch Vertreter der Landwirtschaft sowie Privatpersonen hatten sich zu einem Tag voller Information rund um Wiesen, Hecken, Wälder und die darin befindlichen Tiere zusammen. Der Stellvertretende Regionalvorstandsvorsitzende Ing. Bruno Aschenbrenner eröffnete die Veranstaltung mit einem Plädoyer zur Wichtigkeit der Ökosystemdienstleistungen, die uns die Natur bietet. Armin Deutz befasste sich anschließend mit dem Ökosystem Wald. Er verwies auf die Waldgrenze, die im Zuge des Klimawandels um hunderte Höhenmeter ansteigt, wenn Daten von 1950-1960 mit Prognosen für 2040 bis 2050 verglichen werden. Die Flora und Fauna verschieben sich dadurch nach oben und Spezialisten am oberen Ende des Lebensraums können nicht weiter hinauf ausweichen. Vom Wald zur Wiese ging es im darauffolgenden Vor-

trag von Georg Krempel vom Regionalmanagement Murau Murtal. Dauergrünland hat ein gewaltiges Potential, da auf wenigen Quadratmetern vierzig oder fünfzig Arten vorkommen können. Kleine Änderungen wie die Umstellung von zwei auf drei Schnitte und eine Erhöhung der Düngung verdrängen beispielsweise Glatthafer und fördern vegetative Grasarten wie Knaulgras. Thorsten Jakobitsch vom Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen tauchte danach in die Welt der Hecken ein.

Diesen Lebensraum nutzen die Hälfte der heimischen Säugetiere und fast alle Reptilien. Doch ist auch der wirtschaftliche Nutzen relevant. Ein bebuschter Waldrand kann einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Sturmschäden leisten. Florian Kohler brachte den Blick vom Einzelnen wieder aufs große Ganze: 150 Pflanzen- und 600 Tierarten kommen ausschließlich in Österreich vor. Diese Biodiversität erbringt uns Leistungen wie die Bestäubung von Ackerkulturen, die Synthese von Sauerstoff, den Schutz vor Hangrutschungen und die Eindämmung



Mag. Maria Luise Mürzl

von Krankheiten. Die Mittagspause brachte Diskussion und Austausch mit regionaler Verpflegung. Dankenswerterweise sponserte die Brauerei Murau Getränke dafür.

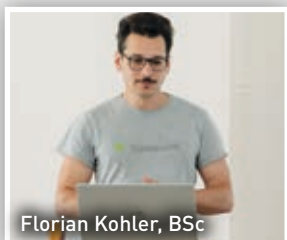
Der Nachmittag widmete sich praktischen Themen. Bei zwei parallel laufenden Workshops sprach Maria Luise Mürzl vom Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen die Pflanzung und Pflege von Streuobstwiesen an, Florian Kohler behandelte zugleich den Bau von Nisthilfen. Die Teilnehmern fragten interessiert nach und Setzlinge von lokalen Apfelsorten wurden auch zum Verkauf angeboten. Zum Abschluss bot Armin Deutz noch eine Führung durch seine Wildtierausstellung an, Karin Dorfer leitete den anderen Teil der Gruppe durch den Stiftsgarten.

Haben Sie noch nie die Kreuzung zwischen einem Schnee- und einem Feldhasen gesehen? Die Teilnehmern des Praxistags sind Ihnen einen Schritt voraus. Falls Ihnen das selbst Lust auf diese Veranstaltung macht, der „NaturVerbunden-Praxistag 2026“ ist gewiss.

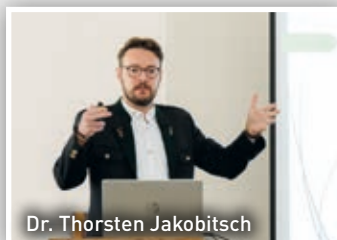
Georg Krempel
Biotopverbundmanager



Dr. Armin Deutz



Florian Kohler, BSc



Dr. Thorsten Jakobitsch

**Natur
Verbunden**
Steiermark

Der Holzapfel ist eine stark gefährdete Baumart, die im Projekt Biotopverbund wieder ausgepflanzt werden soll

Der Holzapfel

Der Naturpark setzt auf „dynamischen, integrativen Naturschutz“. Dabei stehen gemeinschaftliche Ansätze für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft im Vordergrund.

Der Holzapfel oder Wildapfel, mit wissenschaftlichem Namen *Malus sylvestris*, ist aus unserer Landschaft bereits weitgehend verschwunden. Nur noch ganz selten ist er in Auwäldern, Hecken und Gebüsch zu finden. Forstwirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklungen der letzten Jahrzehnte führten zum Verlust dieser Baumart. Es gibt Bestrebungen den Holzapfel zu vermehren und wieder in die Landschaft zu bringen, jedoch ist das mit Schwierigkeiten verbunden. Es ist nicht einfach einen echten Holzapfel zu erkennen. Wildäpfel bastardisieren oft mit Kulturäpfeln, und Kulturäpfel können leicht verwildern, wenn



Vögel oder andere Tiere ihre Samen im Wald ausstreuen. Das Auffinden eines echten Holzapfels ist wichtig, damit Saatgut zur Vermehrung geerntet werden kann. Merkmale des Holzapfels sind die kleinen Früchte (kleiner als 35 mm), unbehaarte Blätter mit schiefer Blattspitze, sowie Dornen an den Zweigen. Sollten Sie einen sol-

chen Baum kennen bitten wir um Ihre Mitteilung im Naturparkbüro. Diese Bäume dienen dann als Spenderbäume für Saatgut, und Jungpflanzen können im Projekt Biotopverbund wieder im Naturpark ausgepflanzt werden.

Thorsten Jakobitsch

Naturverbunden unterwegs im Naturpark

Die neue Naturpark-Faltkarte ist da!

Mit der neuen Naturpark-Faltkarte entdeckst du neben unseren Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Ausflugszielen und Naturpark-Partner Betrieben auch Wandertipps, wie die Via Natura oder den Weitwanderweg „Große Zirbitzkogelrunde“. Eine Übersicht über die markierten Radwege und Trails (Mühlsteinboden und Kärntner Grenztrail) ist extra ausgewiesen. Auf einen Blick sind alle Themenwege des Naturparks in unseren sensiblen Lebensräumen erkennbar. Die ausgewiesenen Wege ermöglichen ein Betreten der Lebensräume. Bitte respektiere dabei die empfohlenen Begehzeiten und Ruhephasen. Ein respektvoller Umgang mit weidenden Kühen ist ebenso angebracht, wie das Anleinen der Hunde.

Eine Übersicht über alle Touren der Region Murau sind online auf www.regionmurau.at dargestellt.

Elisabeth Kogler





Die Steirische Berg-Hauswurz (*Sempervivum stiriacum*) gibt es nur in den Ostalpen.

Fotos: © T. Jakobitsch

Die Tier- und Pflanzenwelt der Seetaler Alpen

Die Seetaler Alpen sind ein kleiner Gebirgszug mit einer Länge von etwa 20 km, der von Norden nach Süden ausgerichtet ist. Der Zirbitzkogel ist mit 2.396 m der höchste Gipfel der Seetaler Alpen. Das gesamte Gebiet um den Zirbitzkogel ist ein Natura2000 Schutzgebiet für Vögel.

Die Seetaler Alpen haben einen ausgeprägten alpinen Charakter. Bis zur Baumgrenze findet man Lärchen-Zirben-Wälder. Über der Baumgrenze (zwischen 1.800m und 1.900 m) wachsen Zwergsträucher: Heidekraut, Alpen-Wacholder, Heidelbeere, Preiselbeere und die Rostblättrige Alpenrose. Oberhalb von 2.000 m trifft man auf den Krummseggenrasen. Die trockenen Blattspitzen der Krummsegge lassen den alpinen Rasen rotbraun erscheinen und verleihen damit den Seetaler Alpen das rötliche Aussehen. So kam der Zirbitzkogel zu seinem Namen: „Zirbitz“ stammt aus dem Altslowenischen und leitet sich von „červica“ (= rote Alm) ab. Auf Felsen wächst die Steirische Berg-Hauswurz (*Sempervivum stiriacum*), ein Endemit der Ostalpen.

Neben den Pflanzen sind Insekten in den Seetaler Alpen sehr artenreich. Eine Tagfalter-Erhebung im Sommer 2025 zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig die Schmetter-

lingswelt der Region ist. Insgesamt konnten 41 Arten nachgewiesen werden. Besonders häufig war der Kleine Fuchs, der von niederen Lagen bis über 2.000 Meter Höhe nachgewiesen werden konnte. Unter den zehn gefundenen Mohrenfalter-Arten sticht der Weißpunktierter Mohrenfalter (*Erebia claudina*) hervor – eine endemische Art der österreichischen Alpen. Er bewohnt Almwiesen und -weiden zwischen rund 1.500 und 2.000 Metern.

Unter den Amphibien und Reptilien gibt es ein paar wenige hochspezialisierte Arten, die mit dem rauen Bergklima zurechtkommen. Genannt seien der Bergmolch und der Grasfrosch, sowie die Bergeidechse und die Kreuzotter. Als Anpassung an das kühle Bergklima sind beide Reptilienarten Lebendgebärer – das heißt, sie brüten ihre Eier im Mutterleib aus und bringen Jungtiere zur Welt.



Das Murmeltier ist ein typischer Bewohner des Hochgebirges.

Fotos: © J. Wind

Zur Vogelwelt der Seetaler Alpen zählen u.a. Bergpieper, Tannenhäher und Kolkrahen, und die Vogelschutzrichtlinie sieht besonders den Schutz von Alpenschneehuhn, Wanderfalke, Steinadler, Birkhuhn und Mornellregenpfeifer vor.

Säugetiere, die sich über der Waldgrenze am wohlsten fühlen, sind Murmeltiere und Gämsen. An der Waldgrenze kommt die seltene und streng geschützte Waldbirkemmaus vor.

Thorsten Jakobitsch und Christina Ferner



Der Weißpunktierter Mohrenfalter (*Erebia claudina*) ist ein endemischer Tagfalter der österreichischen Alpen.

Fotos: © C. Ferner

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union





Ein bunter Aktionstag über die Natur

Lernen mit allen Sinnen

Am 28. Mai 2025 fand an der Naturpark-Volksschule St. Marein bei Neumarkt ein ganz besonderer Aktionstag statt, der den Kindern die Natur auf kreative und spannende Weise näherbrachte.

Gemeinsam mit den Naturparkexpertinnen Magrit Krenn und Dr. Thorsten Jakobitsch sowie den engagierten Lehrerinnen Krisztina Knapp und Sylvia Göllý erlebten die Schülerinnen und Schüler einen abwechslungsreichen und lehrreichen Vormittag. In vier Stationen, die im Wechsel besucht wurden, konnten die Kinder die Natur mit allen Sinnen entdecken.

Kräuterwissen und Blütenpizza mit Magrit Krenn

Magrit Krenn begeisterte die Kinder mit ihrem umfangreichen Wissen über essbare Kräuter und Blumen. Mit viel Freude und Neugier erkundeten die Schülerinnen und Schüler die Vielfalt der Pflanzenwelt. Der Höhepunkt dieser Station war das gemeinsame Backen einer Blütenpizza – ein kulinarisches Erlebnis, das allen köstlich schmeckte.

Bäume und Vögel mit Thorsten Jakobitsch

Thorsten Jakobitsch nahm die Kinder mit auf eine spannende Reise durch den heimischen Wald. Er erklärte die Bedeutung der Bäume für die Vogelwelt und umgekehrt – ein faszinierendes Zusammenspiel, das den Kindern eindrucksvoll vermittelt

wurde. Mit offenen Augen und gespitzten Ohren entdeckten sie die Natur aus einer neuen Perspektive.

Kreatives Gestalten mit Krisztina Knapp

Unter der Anleitung von Krisztina Knapp entstanden wunderschöne Windlichter aus alten Gürkengläsern. Mit getrockneten Blumen und bunten Serviettenmotiven verziert, wurden die Gläser zu kleinen Kunstwerken – ein schönes Beispiel für Upcycling und kreative Nachhaltigkeit.

Experimentieren mit Sylvia Göllý

Sylvia Göllý sorgte für Staunen und Begeisterung, als sie mit den Kindern und Lehrerinnen „Slime“ herstellte. Aus Guarkernmehl, Wasser, Natron, Farbe und Kontaktlinsenlösung entstand eine glibberige Masse, die nicht nur Spaß machte, sondern auch naturwissenschaftliches Interesse weckte.

Der Vormittag verging wie im Flug – voller neuer Eindrücke, spannender Entdeckungen und fröhlicher Gesichter. Ein Kind brachte es am Ende auf den Punkt:

„So tolle Schultage sollte es öfters geben!“

Team der VS St. Marein bei Neumarkt



Fachlicher Austausch und spannende Einblicke

Landesrat Hannes Amesbauer zu Besuch im Naturpark

Am 16. Juni 2025 besuchte Landesrat Hannes Amesbauer, zuständig für Naturschutz unseren Naturpark und informierte sich vor Ort über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Angebote.

Der Tag begann in St. Lambrecht, wo gemeinsam die eindrucksvolle Ausstellung „Wildtier und Lebensraum“ von Familie Deutz besichtigt wurde. Die Präsentation bot einen vielfältigen Einblick in die heimische Tierwelt sowie in Fragen des Artenschutzes und der Lebensraumgestaltung. Anschließend führte der Weg zum Straußenhof von Familie Wallner. Bei einer ausführlichen Führung erhielt der Landesrat spannende Informationen rund um die Haltung der Tiere sowie die betrieblichen Abläufe eines außergewöhnlichen landwirtschaftlichen Projektes auf über 1000 m Seehöhe. Zum Abschluss besuchte die Delegation den Furtner Teich und die Landesvogelschutzwarte, welche sich ja im Besitz des Landes Steiermark befindet. Dabei standen sowohl die ökologische Bedeutung dieses besonderen Schutzgebietes (Natura 2000 Gebiet) als auch aktuelle Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung des Steges und des Gebäudes im Mittelpunkt. Wir hätten unserem zuständigen Landesrat gerne noch mehr Naturpark „Zirbitzkogel-Grebenzen“ gezeigt, leider war seine Zeit begrenzt und er musste wieder zurück nach Graz. Der Besuch unterstrich die Bedeutung des Naturparks als wertvollen Natur- und Lebensraum sowie als wichtiger Partner im Naturschutz des Landes. Unter anderem würdigte er unsere Arbeit dafür, die der Verein seit über 40 Jahren leistet.

Michael Kribitz



Naturpark-Mitgliedschaft

Für deinen Naturpark in der Region Murau

Wusstest du, dass im Naturpark die bedrohte Gelbbauchunke, der Alpen-Salamander und seltene Wiesen-Schmetterlinge zuhause sind? Jede dieser Arten erzählt eine eigene Geschichte – von strukturierten Landbereichen, intakten Bergwäldern und artenreichen Blumenwiesen, die sie zum Überleben brauchen. Diese Lebensräume sind kostbar und zugleich sehr empfindlich.

Als Mitglied profitierst du nicht nur von exklusiven Angeboten (Familieneintritt ins NaLeMu, Zusendung des Naturparks-Magazins, regelmäßiger Newsletter, ...) und Veranstaltungen, sondern wirst auch Teil einer Gemeinschaft, die sich für den Kulturlandschaftserhalt und die Artenvielfalt engagiert.

Jahresbeitrag:

€ 20,- pro Person | Familienbeitrag € 30,-

Kontakt für Nachfragen:

office@natura.at

+43 3584 2005

Naturpark- Mitglied werden

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen
Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt in Steiermark
Tel. +43 (0)3584 2005
office@natura.at | www.natura.at



Name und Anschrift:

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Danke! Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns, dass Sie mit Ihrem Bekenntnis einen aktiven Beitrag zur Erfüllung unserer vielen Aufgaben leisten.

* Als Naturpark-Mitglied trete ich dem Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen bei und bin bei der Generalversammlung stimmberechtigt.

** Als Naturpark-Förderer unterstütze ich die Aktivitäten des Naturparks mit meinem Förderbeitrag.



Bitte ausgefülltes Formular an die genannte Adresse oder E-Mail-Adresse senden oder in unserem Naturparkbüro abgeben.

Unterstützungsart:

☐ Naturpark-Mitglied *

(Jahresbeitrag: € 20,- p. Person;
Familie € 30,-)

☐ Naturpark-Förderer **

Mein freiwilliger Jahresbeitrag:
€ _____

Zahlungsart:

☐ Zahlschein

☐ Einzug

☐ Mitgliedsbeitrag bar bezahlt

Datum /Unterschrift

Naturpark Spurendetektiv

Das Who-is-Who der Tiere



A

B

C

D

Teilnehmen macht Spaß

Sende die richtige Lösung an das Naturparkbüro:
office@natura.at. Unter den Teilnehmern werden Preise
verlost

Zeit der Stille – Und in mir is hiatz ganz stü:

Es is wieda an da Zeit –
Das i eink – diese Zeil ´n do schreib
A boa Worte seind ´s jo nua,
dann hob i via heia wieda gnua.

Des Joahr – des is boid amol vabei
Und sie geht wieda los – die Rennerei
Va oan Gschäft zan andern,
dann de Leit hin und her hiatz wandern.

Es is a Gfrett und ned grod a Freid
Wann da Stress oan do valeit
Doch holt ma im Stuen hiatz kurz inne,
und schürt mit seiner Schärfe no de Sinne.

Und kürza wird ´n wieda die Toge
In mir brennt auf a Zunge a Froge
Hob ´m ma via de anderen Leit,
auch a bisserl – via sie Zeit?

In mir wird ´s hiatz ganz stü – und i wart ´s o
Den es wird so hamlad auf amol
Drum wünsch i eink a guate Zeit,
a guate – a friedliche und sölige Weihnachtszeit

Eure Maria Holler

Rezeptideen für Weihnachten

Apfelbrot



Zutaten

600 g getrocknete Früchte
nach Geschmack (Rosinen,
Pflaumen, Feigen, ...) grob geschnitten
150 g Walnuss-/ Haselnussmischung
600 g geriebene Äpfel
200 g Zucker
400 g Weizen- oder Dinkelmehl
6 g Salz
1 Pk Backpulver
Zimt
Lebkuchengewürz
Rum[-aroma]

Zubereitung

Äpfel, Trockenfrüchte, Nüsse, Zucker
und Gewürze mischen und über
Nacht stehen lassen.

Danach Mehl, Salz und Backpulver
unterrühren und zu Laiben formen.

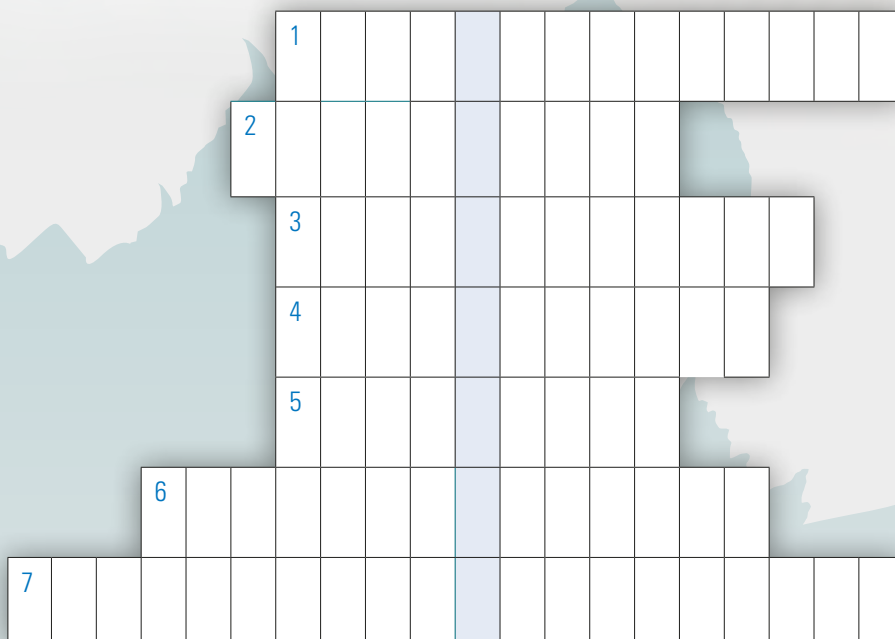
Im vorgeheizten Backrohr bei 170 °
Heißluft ca. 45 Minuten backen. Wenn
das Brot schon früher dunkel ist, die
Temperatur auf 160 ° Ober-Unterhit-
ze umstellen und das Brot mit Back-
papier abdecken.

**Wir wünschen gutes
Gelingen!**

Das Naturpark-Team wünscht
fröhliche Weihnachten und ein gesundes und
erfolgreiches Jahr 2026!

Gewinnspiel

- 1-Praxistag
- 2 Ein lebendgebärendes Reptil
- 3 Kulinarisches Erlebnis der VS St. Marein
- 4 Gewächs am Zirbitz über der Waldgrenze
- 5 Malus Sylvestris
- 6 Endemische Art der österreichischen Alpen (lateinisch)
- 7 Berg-Hauswurz (lateinisch)



Zu gewinnen gibt es diesmal:

- 1 Preis Gutschein Naturpark Gaststätte
- 2 Preis Buch Sagenhaft
- 3 Preis Nistkasten

Richtiges Lösungswort bis spätestens
30. April 2026 an Verein Naturpark-
Zirbitzkogel-Grebenzen, Hauptplatz 1,
8820 Neumarkt, senden.



Konzert & Unterhaltung · Theater & Performance · Multikulti · Fasching

NEUMARKTER BAUERN-SILVESTER
Mit großer Verlosung, Live-Musik & Geschicklichkeitsspielen.
DI 30.12.25 | 17.00 | Hauptplatz | Neumarkt
Marktgemeinde Neumarkt | www.neumarkt-steiermark.gv.at

950 JAHRE BENEDIKTINERSTIFT ST. LAMBRECHT
Festgottesdienste, Vorträge, Musik- und Kulturprogramm.
ab MI 31.12.25 | 18.00 | Stiftskirche | St. Lambrecht
Benediktinerstift St. Lambrecht | www.stift-stlambrecht.at

LALÄ
Popsongs und Jodler in einem Konzert vereint.
SA 10.1.26 | 19.30 | Kaisersaal | Stift St. Lambrecht
Jeunesse St. Lambrecht | www.jeunesse.at

NÄRRISCHE ZEIT IN DER REGION
Faschingssitzungen, Maskenbälle,
Faschingrenner & Umzüge.

DER WELTUNTERGANG
Satire trifft Apokalypse.
FR 24.4. – SO 10.5.26 | AK-Saal | Murau
Stadttheater Murau | www.stadttheater-murau.at

5 FÜR EVA
Echte Volksmusik trifft auf moderne Arrangements.
FR 8.5.26 | 19.30 | Kaisersaal | Stift St. Lambrecht
Jeunesse St. Lambrecht | www.jeunesse.at

DER NAME DER ROSE
Packendes Stationen-Theater mit Musik von Theresa Autischer.
FR 12. – SA 20.6.26 | Benediktinerstift | St. Lambrecht
Benediktinerstift St. Lambrecht | www.stift-stlambrecht.at

Nähere Infos & weitere Events:
steiermark.com/murau/kultur

